

Auszug aus der Niederschrift über die 09. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Vergabe am 13.06.2017

Zu TOP : 6.5

Handlungsalternative Sportbad

Vorlage: B 0002/2016

Herr Meier fasst das bisherige Geschehen zusammen.

Herr van Slooten äußert, dass die Vertragsverlängerung prinzipiell in Ordnung sei. Er kritisiert das Auftreten des Vertragspartners während der Verhandlungen und würde eine klare Positionierung seitens der Bürgerschaft und der Verwaltung gegenüber dem HanseDom begrüßen. Herr van Slooten merkt an, dass sich der Vertragspartner der Pflichtaufgabe der Hansestadt Stralsund, den Schwimmunterricht abzusichern, bewusst sein wird. Er bemängelt die fehlende Auskunft über die Kosten für Sanierungen, Unterhaltungen und laufenden Kosten wie Wasser und Strom. Die Tatsache, dass der Vertrag das Recht zur Mietminderung bei anstehenden Instandsetzungen ausschließt, kritisiert er sehr. Den Neubau einer eigenen und zugleich wirtschaftlich betriebenen Schwimmhalle hält Herr van Slooten für vorstellbar, wenn zugleich entsprechende Sparmaßnahmen eingeleitet werden.

Herr Kinder findet die bisherigen Verhandlungen sehr ernüchternd. Er stimmt Herrn van Slooten zu, dass man sich vom derzeitigen Vertragspartner lösen müsste. Mit einer Vertragsverlängerung würde sich das Problem seiner Meinung nach nur zeitlich verschieben. Herr Kinder befürwortet einen Schwimmhallen- und ggf. Sporthallenneubau.

Herr Meier stimmt Herrn Kinder zu, sich einen klaren Standpunkt gegenüber dem Vertragspartner verschaffen zu müssen.

Herr R. Kuhn betont, dass man eine schnelle Entscheidung treffen sollte angesichts der guten Zinssituation.

Herr Meier erinnert, dass die Vertragsverhandlungen derzeit noch im Vordergrund stehen.

Herr Haack verweist auf den vorrangigen Nutzungsvertrag. Er erinnert an die angespannte Haushaltssituation der Hansestadt.

Er ist der Ansicht, dass die Fraktionen sich untereinander beraten sollten, um sich eine einheitliche Meinung zu bilden.

Frau Lewing macht darauf aufmerksam, dass ein Kompromiss, basierend auf Einigkeit, gefunden werden muss. Sie erfragt, ob es zur Anlage zu den notwendigen Sanierungen auch ein Gutachten gibt. Aus ihrer Sicht sollten genaue Festlegungen bezüglich jedes einzelnen Bestandteils der Sanierung mit in den Vertrag aufgenommen werden.

Herr Tuttlies teilt mit, dass der letzte Stand der Nutzungsvereinbarung vom HanseDom erarbeitet wurde.

Durch eine visuelle Bestandsaufnahme wurden alle Sanierungsbestandteile zusammengetragen.

Frau Lewing hinterfragt, ob es hierzu unterschiedliche Auffassungen geben könnte. Herr Tuttlies erwidert, dass es hier keinen großen Ermessensspielraum gäbe. Es könne entweder eine Sanierung oder eine Reparatur durchgeführt werden.

Herr van Slooten ist der Ansicht, dass man viele Regelungen treffen und über die Umsetzung streiten kann. Wenn der Vertragspartner nicht auf die Hansestadt Stralsund und ihre Bedingungen eingeht, sollte man seiner Meinung nach den Vertrag zum 30.09.2017 auslaufen lassen.

Herr Meier befürwortet die Ansicht von Herrn Slooten, den Vertrag nicht zwangsläufig abzuschließen.

Herr Haack stimmt Herrn van Slooten zu. Er führt aus, dass man sich auf eine Vertragsdauer einigen müsse. Er würde einen Zeitraum von unter 10 Jahren befürworten.

Herr Pieper hinterfragt, ob es statistische Erhebungen bezüglich des Verhältnisses an Schwimmbahnen pro Einwohnerzahl gibt. Seiner Ansicht nach wird der HanseDom zusehends zu klein für die wachsende Einwohnerzahl von Stralsund und den Einzugsbereich.

Herr Tuttlies erwidert, dass keine Statistiken diesbezüglich vorhanden sind. Er gibt einen Einblick über die Schwimmhallensituation in Mecklenburg-Vorpommern. Herr Tuttlies betont, dass sich keine Schwimmhalle kostendeckend betreiben lässt. Er verweist auf die neu zu bauende Sporthalle, welche nicht außer Betracht gelassen werden darf. Laut seinen Aussagen sind die genannten Vorstellungen, eine Schwimm- bzw. Sporthalle in 5 Jahren zu errichten, unmöglich realisierbar.

Herr Pieper möchte wissen, wem der Fitnessbereich im HanseDom gehört. Herr Tuttlies teilt dazu mit, dass alle Bereiche durch die HanseDom Stralsund GmbH betrieben werden.

Frau Lewing erkundigt sich nach der Höhe der Bewirtschaftungskosten. Als Beispiel nennt Herr Tuttlies die Stralsunder Diesterweghalle mit 200.000€ bis 240.000€ an jährlichen Bewirtschaftungskosten.

Herr van Slooten hinterfragt nochmals die Problematik mit den Minderungen bei den Mietkosten.

Herr Tuttlies entgegnet, dass keine Mietminderungen im Falle von Instandhaltungen ausgeschlossen wurden. Diese sind lediglich für die im Vertragsentwurf festgelegten Instandsetzungen ausgeschlossen. Er ergänzt, dass es bisher zu 3 Mietminderungen kam. Eine Minderung ist laut seinen Aussagen noch geplant.

Herr van Slooten regt an, die Vertragslaufzeit dennoch so kurz wie möglich zu halten.

Herr Haack verlässt die Sitzung um 17:40 Uhr.

Herr Kinder möchte wissen, ob man eine detailliertere Form der Kostenaufstellung des Schweriner Modells in Höhe von 1,04 Mio. € ausgehändigt bekommen kann.

Herr Tuttlies betont die Vertraulichkeit der Unterlagen und kann diese daher nicht weitergeben. Er gibt einen Überblick über die Kosten für Personal, Verbräuche, Reinigungen und Dienstleistungen des Schweriner Modells. Ein ähnliches Modell findet man in Zwickau.

Herr Kinder erkundigt sich, ob Abschreibungen in der Kostenaufstellung enthalten sind. Herr Tuttlies bestätigt dies beim Schweriner Modell.

Herr Meier fasst das Gesagte zusammen und würde eine Abstimmung der Fraktionen begrüßen. Er schlägt vor, die Vorlage bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

Die Ausschussmitglieder sind mit der Vorgehensweise einverstanden.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 21.06.2017